



Kath. Pfarrgemeinde St. Clemens und Mauritius

Elisabeth-Breuer-Str. 46 • 51065 Köln • www.clemens-mauritius.de
info@clemens-mauritius.de • Tel. 0221/967020 • Fax 0221/9670290

St. Clemens und Mauritius, Elisabeth-Breuer-Str. 46, 51065 Köln

Seine Eminenz
Rainer Maria Kardinal Woelki

Per Fax: 0221/16423990

Durchschrift an den
Vorsitzenden des
Katholikenausschusses
Herrn Stiels
Per Fax: 0221/92584771

Pfarrgemeinderat
Brigitte Hoffmans
(Vorsitzende)
Tel. 0221 61 36 83
pgr@clemens-mauritius.de

Köln, 7.12.2020

Sehr geehrter Herr Kardinal,

auch der Pfarrgemeinderat der katholischen Gemeinde St. Clemens und Mauritius sieht die Notwendigkeit, zu den letzten Vorfällen, die in den Medien veröffentlicht wurden, Stellung zu nehmen.

Unsere Pfarrei ist mit allen anderen Pfarreien auf dem pastoralen Zukunftsweg. Wir haben seit dem Seelsorgebereichsforum die konzeptionelle Arbeit in Gruppen aufgenommen und strategische Grundlagen zur Umsetzung der Ideen des pastoralen Zukunftsweges werden derzeit entwickelt. Wir diskutieren ein Pilotprojekt in einer gut arbeitenden Gemeinde unserer Pfarrei.

Wir verstehen deshalb nicht, warum Sie selbst mit Ihrer Vorgehensweise die Ideen des pastoralen Zukunftsweges konterkarieren.

Zuletzt durch die Zurückhaltung des sog. Missbrauchsgutachtens und die Abschaltung der Website der Hochschulgemeinde stellt sich das Bistum eben nicht als eine offene Kirche dar, wie sie beim pastoralen Zukunftsweg eingefordert wird.

Wir fordern Sie auf, unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte, den Missbrauchsskandal im Erzbistum Köln unverzüglich und lückenlos aufzuklären, so wie Sie es selbst verlauten ließen.

Es ist durch die Vorgehensweise der Eindruck entstanden, dass der pastorale Zukunftsweg nicht auf dem Boden einer offenen kommunikationsbereiten Kirche basiert. Ist die Kirche im Erzbistum derzeit überhaupt kommunikationsfähig?

Wir erwarten von Ihnen, die Gruppen, die tatsächlich an der Zukunft der katholischen Kirche arbeiten, indem sie Neues einbeziehen, wie andere Lebens- und Liebesformen, eine Kirche auf Augenhöhe, eine Diskussion zum Thema Frauen in der Kirche, zu akzeptieren und zu fördern, ja sogar, wie bereits Papst Franziskus, selbst anzustoßen.

Wir fordern Sie auf, bevor weitere Schritte auf dem pastoralen Zukunftsweg gegangen werden, die Grundlage des pastoralen Zukunftsweges, die erforderliche Offenheit, herzustellen.

Die Werte des Pastoralen Zukunftsweges, die wir teilen, sind die Grundlage für den Veränderungsprozess in unserem Bistum. Diese Werte, wie Gott vertrauen, Menschen hören, Neues denken, barmherzig sein, nachhaltig handeln, Verantwortung teilen und Spaß an der Zukunft, fordern wir von Ihnen nicht nur im Wort, sondern auch mit Taten ein. Solange sich Anspruch und Wirklichkeit nicht decken, ist auch jede Glaubwürdigkeit dahin.

Wie wollen Sie unsere pastorale Zukunft in Gang setzen, wenn Sie selbst die pastorale Gegenwart im Erzbistum nicht der Intention des pastoralen Zukunftsweges annähern.

Bis dahin sollten Sie weitere Schritte auf dem pastoralen Zukunftsweg zurückstellen, damit sich die Erneuerung nicht in rein strukturellen Aktivismen erschöpft.

Wir möchten gerne weiter gehen, sehen uns aber durch Ihre Vorgehensweise deutlich gebremst.

Der pastorale Zukunftsweg erfordert nicht nur die Mitwirkung bereits ehrenamtlich Engagierter, sondern die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für die mannigfaltigen Aufgaben.

Glauben Sie, dass wir bei dem Verhalten, das Sie an den Tag legen, Menschen finden, die ehrenamtlich als Gemeindeteam arbeiten möchten?

Ich schließe mit einem Satz, den ich von einem Satiriker gehört habe:

Ich glaube nicht, dass Jesus heute in die Kirche eintreten würde.

Lassen Sie uns das gemeinsam ändern.

Mit freundlichen Grüßen


Brigitte Hoffmans
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates